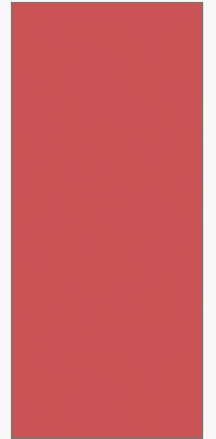




# **Sprachbildung und Mehrsprachigkeitsdidaktik in der beruflichen Bildung**

**Reflexionen und Perspektiven**



Beate Lütke & Nicole Schumacher

Tagung *Mehrsprachigkeit als Potenzial in der beruflichen Bildung*, 15.6.21

# Agenda

1. Sprachbildung, Sprachförderung und Mehrsprachigkeitsdidaktik
2. Sprachliche Anforderungen und didaktische Konzepte für den sprachsensiblen Fachunterricht in der beruflichen Bildung
3. Mehrsprachigkeitsdidaktische Impulse
4. Empfehlungen

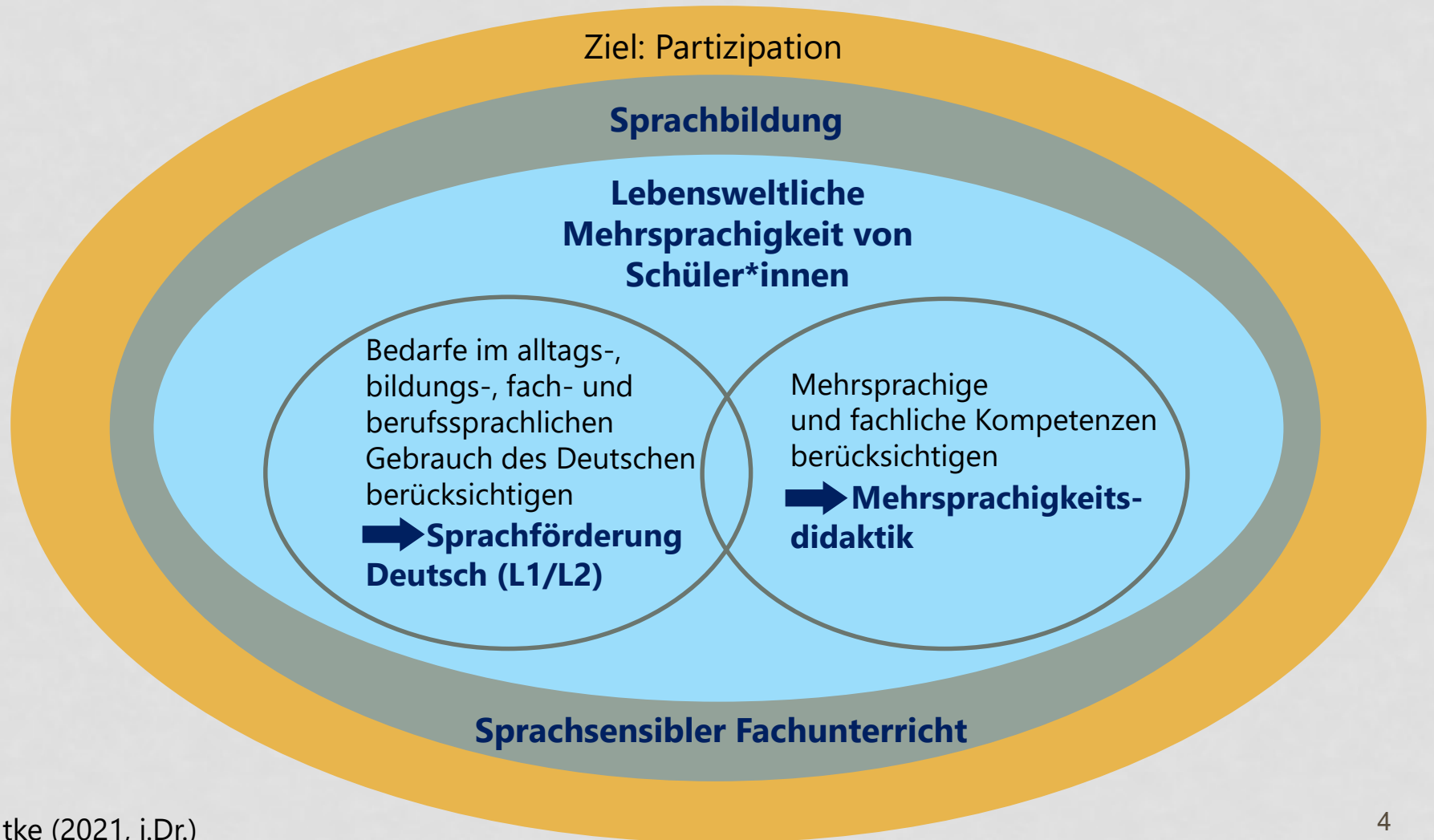
# **1. Sprachbildung, Sprachförderung und Mehrsprachigkeitsdidaktik**

2

# Sprache und Kompetenzen in der beruflichen Bildung

- **Durchgängige Sprachbildung, sprachsensibler Fachunterricht** und **berufsfeldspezifische Kommunikation** im ausbildungsvorbereitenden und ausbildungsbegleitenden Unterricht als Prämissen für **Partizipation**
- **KMK-Empfehlungen** für einen sprachsensiblen Fachunterricht an beruflichen Schulen (KMK 2019)
  - Vielfältige „**Kompetenzprofile** der Lernenden“ (KMK 2019: 4)
  - Kompetenz umfasst Teilkompetenzen in der Alltags-, Bildungs-, Fach- und Berufssprache: **Registerunterschiede**
  - „[G]rundlegende Bedeutung einer **sprachsensiblen Pädagogik** für das Lehren und Lernen“ (KMK 2019: 5)
  - „**Sprachsensibilität**“ als „selbstverständliche **Basiskompetenz** im didaktischen Kompetenzportfolio jeder Lehrkraft“ (KMK 2019: 5)

# Sprachbildung, Sprachförderung und Mehrsprachigkeitsdidaktik



# Scaffolding und das SIOP-Modell

- **Scaffolding** und Sheltered Instruction Observation Protocol (**SIOP**) als **Konzepte zum integrierten Fach- und Sprachenlernen in allen Fächern** mit einem besonderen **Fokus auf Zweitsprachenlernende**
- Ursprünglich für den Fachunterricht im englischsprachigen Raum konzipiert, Grundlage für viele Ansätze zum sprachsensiblen Fachunterricht in deutschsprachigen Ländern
- Handlungs-, Aufgaben- und zielorientierte Vermittlung von Fachinhalten bei gleichzeitiger Förderung der (fach)sprachlichen Kenntnisse

# Scaffolding

## Makro-Scaffolding: Unterrichtsplanung

- Bedarfsanalyse:  
Sprachliche Anforderungen des  
Unterrichts analysieren
- Lernstandsanalyse:  
Sprachniveau der Lernenden erheben
- Unterrichtsplanung unter Einbezug  
der Bedarfs- und Lernstandsanalyse:  
Anlässe für das sprachliche und  
fachliche Lernen schaffen

## Mikro-Scaffolding: Unterrichtsinteraktion

- Anwendung von Sprachförder-  
techniken, z.B. Reformulieren von  
Schüler/innenäußerungen
- Aktives Zuhören
- Zugewandte Körpersprache
- Paraverbale Elemente  
(langsames Sprechen, Pausen bei  
Erklärungen und Arbeitsanweisungen,  
ausreichende Wartezeit bei  
Schüler/innenantworten)
- Gezielte Unterstützung mündlicher und  
schriftlicher Schüler/innenäußerungen,  
z.B. durch Fachbegriffe, Textbausteine

Abb. 1: Makro- und Mikro-Scaffolding

# DAS SIOP-Modell

- Konzept zur **Unterrichtsplanung, -gestaltung und -evaluation** in allen Fächern
- In den USA vielfach erprobt und evaluiert, zertifiziertes Lehrerfortbildungsprogramm
- Unterricht wird auf der Basis eines **Kriterienkatalogs (Sheltered Instruction Observation Protocol)** mit 8 Kriterien und insgesamt 30 Unterpunkten durchgeführt, durch den fachliche und sprachliche Lernziele bei der inhaltlichen und methodischen Planung berücksichtigt werden



# SIOP-Kriterien

Inhaltliche und sprachliche Ziele visualisieren  
Ergänzende Materialien (**L1-Texte**)



Vielfältige Möglichkeiten, um die inhaltlichen und sprachlichen **Themen in der L1 zu klären** (durch Lehrkräfte und durch Mitschüler\*innen)

Echevarria/Vogt/Short (2013), Short/Echevarria/Richards-Tutor (2011), Lütke (2010), Beese (2010),  
Lütke/Saunders (i. V.), Woerffel et al. (2020)

Abb. (adaptiert): Rochester International Academy <https://www.rcsdk12.org/Page/45586> (11.6.21)

## **2. Sprachliche Anforderungen und didaktische Konzepte für den sprachsensiblen Fachunterricht in der beruflichen Bildung**

# Fallbeispiel: Tischlerausbildung

(Interview mit einem Lehrling, 23J., verkürzte Ausbildung, 2. Lehrjahr, Abitur, Studienabbruch, L1 Deutsch)

**Wie sieht eine typische Aufgabe aus, die du an der Berufsschule erledigen musst?**

„Das ist die Planung von Kundenaufträgen, Konstruktion und manchmal baut man auch.“

**Kann Sprache als Barriere im Lernfeldunterricht auftreten?**

„Es gibt viele Fachbegriffe, die man lernen muss, damit man eigentlich simple **Aufgabenstellungen** verstehen kann. Ne typische Aufgabenstellung wäre, eine konstruktive Teilschnittzeichnung von etwas zu machen. **Da weiß man nicht, was hinter dem Begriff steht.**“

„In der Schule sind so Aufgaben problematisch wie: Stelle die Merkmale eines Doppelkassenfensters skizzenhaft dar! Da weiß ich auch nicht, was das heißt.“

# Fallbeispiel: Tischlerausbildung

(Interview mit einem Lehrling, 23J., verkürzte Ausbildung, 2. Lehrjahr, Abitur, Studienabbruch, L1 Deutsch)

## Wie wird das veranschaulicht?

„Eigentlich gar nicht. Es wird erklärt. Das ist die höchste Hürde in der Ausbildung. Man muss sich ein extremes Vorstellungsvermögen erarbeiten, damit man sich vorstellen kann, wie etwas aussieht. **Die Erklärungen sind immer fachsprachlich:** Z. B. Du musst darauf achten, dass die Silikonfuge mindestens halb so tief ist, wie sie breit ist. Damit sie gut dicht ist. Außerdem muss vorher die Leibung mit einem Haftprimer grundiert werden. So wird uns das auf der Baustelle erklärt. Da muss man erst einmal wissen, was ne Leibung ist. **Wenn man das nicht versteht, ist man benachteiligt, weil das nur klar wird, wenn man es vor Ort gezeigt bekommt.** Wenn man das nicht versteht, macht man es falsch und muss es nochmal und nochmal machen.“

# Didaktische Ableitung: Wechsel der Darstellungsebenen (Leisen 2021)

- Skizze beschriften; ggf. mündlich und schriftlich verbalisieren (verbale Ebene)
- Beispielskizze und Anordnung der Merkmale nachvollziehen; dann selbst erstellen (bildliche Ebene)
- Doppelkastenfenster (gegenständliche Ebene)

Mathematisch-  
formelhafte Ebene

Symbolische Ebene

Verbale Ebene

Bildliche Ebene

Gegenständliche Ebene

Abstraktionsgrad

## **Bedarfsanalyse:** Welche sprachlichen Anforderungen stellt das Fachmaterial oder die Aufgabenstellung an die Schüler\*innen?

### **Textsorte: schriftliche Produktbeschreibung**

„(...) Die **Rahmenverbindung** ist eine **gestemmte, abgesetzte Zapfenverbindung**. **Um die Brüstungsfugen dauerhaft dicht zu halten und eine Verformung der Querfriese zu verhindern, werden die Zapfen mit einem Nutzapfen versehen. Um neben der Verleimung noch einen zusätzlichen Formschluss zu gewährleisten, werden die Zapfen verkeilt.** Der **Keildruck** soll in der Nähe **der Brüstungsfuge** wirken, **um das Schwinden der Zapfen und aufrechten Rahmenfriese zu gewährleisten.** (...)“

(Ausschnitt aus einer schriftlichen Produktbeschreibung, Lehrling, 23 J., verkürzte Ausbildung (Tischler), 2. Lehrjahr, Abitur, Studienabbruch, L1 Deutsch)

# Planungsrahmen zur Bedarfsanalyse

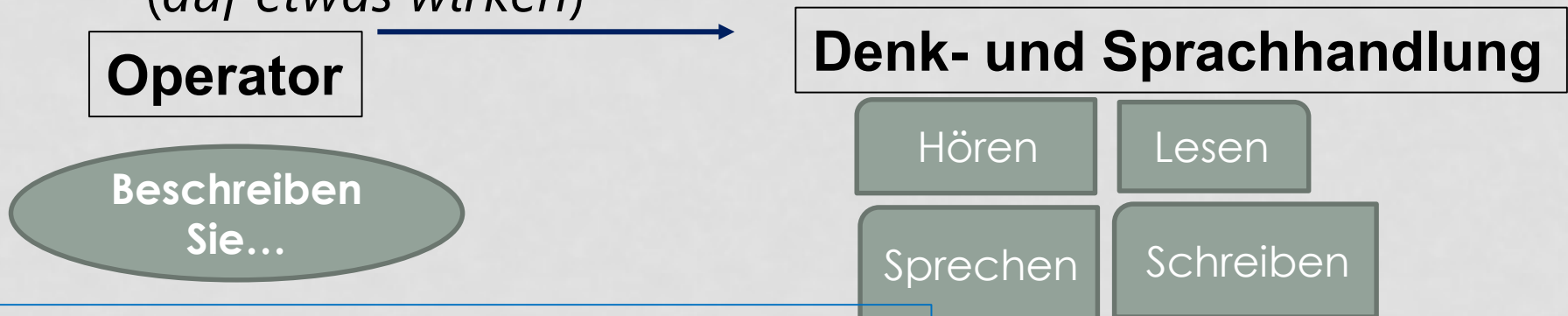
Fach- thema	Aktivität	Sprach- handlung/ Operator	Grammatische Strukturen	Lexik (Wortschatz)
<p>Türbau</p> <p>In Anlehnung an: Quehl/Trapp 2013: 37; Gibbons 1993: 18ff.</p>	<p>Erstellen einer <b>schriftlichen Produkt- beschreibung (fachliche Textsorte)</b></p>	<p>Beschreiben</p> <p><i>Beschreibe!</i></p>	<p><b>Komplexe Präpositionalgefüge:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Um neben der Verleimung noch einen Formschluss...</li> <li>• <b>Komplexe Attribute:</b> gestemmte abgesetzte, aufrechte, dauerhaft dicht</li> <li>• Verformung der Querfriese</li> </ul> <p><b>Entpersonalisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Infinitivsätze: um...zu</li> <li>• Passiv: werden versehen/verkeilt</li> </ul> <p><b>Nominalisierungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verformung, Verleimung</li> </ul>	<p><b>Komposita:</b> Rahmenvereinbarung, Zapfenverbindung, Brüstungsfuge, Formschluss</p> <p><b>Semantisch komplexe Verben:</b> gewährleisten, verhindern, auf etwas wirken</p>



**sprachunterstützende Maßnahmen planen**

# Didaktische Ableitung: Operatoren klären

- **Operatoren handlungspraktisch klären,**
  - Was bedeutet der Operator „**Beschreibe**“?
  - fachspezifische Textsorte: Produktbeschreibung
  - komplexes Textmuster: Orientierung im Wahrnehmungsraum ermöglichen, Ankerpunkte setzen
  - sprachliche Mittel: Attribuierungen, syntaktische Mittel der Objektivierung, semantisch abstraktes Verbinventar (*auf etwas wirken*)



→ Schreib-Scaffolding: z. B. Gürsoy 2018



## Fallbeispiel: Tischlerausbildung

(Interview mit einem Lehrling, 23J., verkürzte Ausbildung, 2. Lehrjahr, Abitur, Studienabbruch, L1 Deutsch)

„Auch viele deutschsprachige Lehrlinge sind sprachlich nicht gut gebildet. **Da sind Lehrlinge von der Hauptschule, Abiturienten und Studenten im selben Lehrjahr und arbeiten mit den gleichen Lernmaterialien.** Das funktioniert so nicht gut.“

„(...) Für alle sind dann rechtliche Sachen schwierig, z. B. wenn es um Tarifverträge oder Sozialversicherung geht.“



**Formen der Differenzierung**

# Didaktische Ableitung: differenzierende Instruktion

(Pozas, Letzel & Schneider 2019)

1. **„Tired assignments“**: qualitative und/oder quantitative Variation der Lernmaterialien (i. S. v. Lernpfaden) (→ **Blended-Learning-Formate**)
2. **“Intentional composition of student working groups“**: gezielt und themenbezogen homogene und heterogene Lerngruppen einsetzen (**L1-Gruppen**)
3. **“Tutoring systems within the learning group“**: fortgeschrittene Auszubildende jahrgangsübergreifend als Tutor\*innen einsetzen (**L2- und L1-Tutor\*innen**)
4. **„Staggered non-verbal learning aids“**: Informationen auf einem niedrigen Komplexitätslevel (gegenständlich, bildlich) anbieten (→ **L1-Materialien**)
5. **„Mastery learning“** (zielerreichendes Lernen): Zusammenspiel aus Diagnostik, begleitendem Feedback und korrigierenden Maßnahmen; relativ kleine Lerneinheiten, jede mit ihren eigenen Zielen und ihrer eigenen formativen Einschätzung. (→ **Blended-Learning-Formate**)
6. **“Open education/granting autonomy to students“**: eigenverantwortliches Lernen fördern (Portfolio-Arbeit, Lernen an Stationen, Projektarbeit)

# Unterrichtspraktische Vorschläge



ProDaZ

Universität Duisburg-Essen > Geisteswissenschaften > Deutsch als Zweit- und Fremdsprache > ProDaZ



## Lehr- & Lernmaterialsammlung (R09 S04 B08)

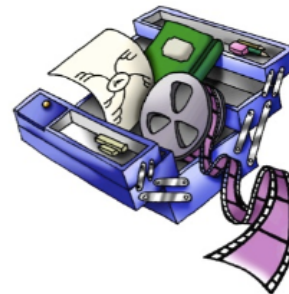
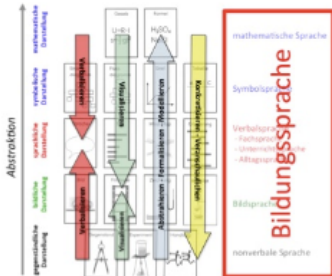
### Prinzipien im sprachsensiblen Fachunterricht

Wenige Prinzipien - Viel Wirkung

Die **Aufgabenstellungen** wechseln die Darstellungsebenen und Darstellungsformen.  
(Wechsel der Darstellungsformen).

Die **Sprachanforderungen** liegen knapp über dem individuellen Sprachvermögen  
(kalkulierte sprachliche Herausforderung).

Die Lerner erhalten so viele **Sprachhilfen**, wie sie zum erfolgreichen Bewältigen der Sprachsituationen benötigen  
(Methoden-Werkzeuge).



Folie aus: Leisen (2021)

Drei Prinzipien im sprachsensiblen Fachunterricht

MERCATOR INSTITUT für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache

Institut | Forschung & Entwicklung | Studium & Weiterbildung

Home · Publikationen & Material · Material für die Praxis · Methodenpool

## Methodenpool

für sprachsensiblen Fachunterricht

### **3. Mehrsprachigkeitsdidaktische Impulse**

## **Fallbeispiel: Tischlerausbildung**

**(Interview mit einem Lehrling, 23J., verkürzte Ausbildung, 2. Lehrjahr, Abitur, Studienabbruch, L1 Deutsch)**


### **Was denkst du, wie könnte Mehrsprachigkeit in der Berufsschule berücksichtigt werden?**

„Man müsste aufschlüsseln, was die Grundbegriffe und Basics sind, auf die alles aufbaut. Wenn man die Basis hat, kann man sich darauf beziehen und darauf aufbauen. Diese Grundlagen mehrsprachig, also z. B. auf Französisch für meinen Mit-Lehrling aus Guinea, wären hilfreich. Er kann handwerklich sehr viel, versteht aber sprachlich oft nicht, was zu tun ist. Er muss es direkt sehen, dann weiß er, was zu tun ist.“

# Didaktische Ableitung

## Was denkst du, wie könnte Mehrsprachigkeit in der Berufsschule berücksichtigt werden?

„Man müsste aufschlüsseln, was die Grundbegriffe und Basics sind, auf die alles aufbaut. Wenn man die Basis hat, kann man sich darauf beziehen und darauf aufbauen. Diese Grundlagen mehrsprachig, also z. B. auf Französisch für meinen Mit-Lehrling aus Guinea, wären hilfreich. Er kann handwerklich sehr viel, versteht aber sprachlich oft nicht, was zu tun ist. **Er muss es direkt sehen, dann weiß er, was zu tun ist.**“



**zentrale Rolle der  
gegenständlichen Ebene  
im Rahmen des Wechsels  
der Darstellungsebenen  
(vgl. Leisen 2021)**

# Didaktische Ableitung

## Was denkst du, wie könnte Mehrsprachigkeit in der Berufsschule berücksichtigt werden?

„Man müsste aufschlüsseln, was die Grundbegriffe und Basics sind, auf die alles aufbaut. Wenn man die Basis hat, kann man sich darauf beziehen und darauf aufbauen. **Diese Grundlagen mehrsprachig, also z. B. auf Französisch für meinen Mit-Lehrling aus Guinea, wären hilfreich.** Er kann handwerklich sehr viel, versteht aber sprachlich oft nicht, was zu tun ist. Er muss es direkt sehen, dann weiß er, was zu tun ist.“



**L1-Materialien / L1-Textergänzungen (vgl. SIOP)**

# Didaktische Ableitung: L1 integrieren / Mehrsprachigkeit als Ressource

## Was denkst du, wie könnte Mehrsprachigkeit in der Berufsschule berücksichtigt werden?

„Man müsste aufschlüsseln, was die Grundbegriffe und Basics sind, auf die alles aufbaut. Wenn man die Basis hat, kann man sich darauf beziehen und darauf aufbauen. Diese Grundlagen mehrsprachig, also z. B. auf Französisch für meinen Mit-Lehrling aus Guinea, wären hilfreich. **Er kann handwerklich sehr viel, versteht aber sprachlich oft nicht, was zu tun ist.** Er muss es direkt sehen, dann weiß er, was zu tun ist.“



**fachliche Kenntnisse / Handlungswissen nicht sichtbar und umsetzbar, wenn ausschließlicher Fokus auf Deutsch (monolingualer Habitus)**



**Notwendigkeit, auch die Herkunftssprachen zuzulassen und zu integrieren, damit mehrsprachige Lernende ihrem fachlichen Wissen Ausdruck verleihen und es für ihren Lernprozess nutzen können**



# Konzepte der Mehrsprachigkeitsforschung

- Wie lassen sich Fachkenntnisse und Handlungswissen durch den Einbezug herkunftssprachlicher Kompetenzen im Unterricht sichtbar und nutzbar machen?
- **Translanguaging**  
Praxis mehrsprachigen Sprechens: **Gesprächsstrategie**, während der Interaktion alle Sprachen des eigenen mehrsprachigen Repertoires zu nutzen, um **kommunikativ erfolgreich** zu sein
- **Sprachrepertoire**  
Gesamtheit sprachlicher Wissensbestände, die mental bei einem Menschen repräsentiert sind (zentraler Bestandteil seiner Identität)
- **Multikompetenz**  
Fähigkeit mehrsprachiger Menschen, besonders flexibel auf das individuelle mehrsprachige Repertoire zugreifen und es in der Kommunikation als Ressource nutzen zu können

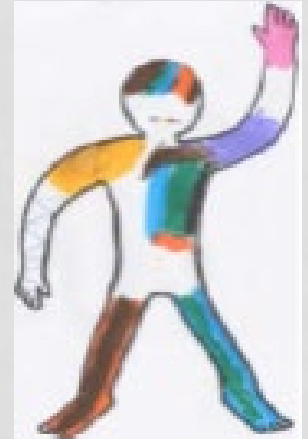
# Mehrsprachigkeitsbezogene Konzepte und Impulse

Möglichkeiten des Einbezugs der gesamten Sprachrepertoires: Sprachwechsel in die **Herkunftssprachen zulassen** und **in bestimmten Unterrichtsphasen**, vor allem in der **Peer-Interaktion, aktivieren (Mikro-Scaffolding)**

- L1-Murmelgruppen in Phasen der Vorwissensaktivierung
- Freie Sprachwahl in Partner- und Gruppenarbeiten
- L1-Tandems beim kooperativen Arbeiten bilden, gemeinsames Produkt in der L2 Deutsch präsentieren (vgl. SIOP)
- L1-Tutor\*innen (vgl. SIOP)
- mehrsprachige Lehrkräfte

# Basis für die Integration mehrsprachiger Kompetenzen

- Durch **Sprachenportraits** Wissen über Sprachrepertoires in der Klasse erlangen, Wertschätzung zeigen und Language Awareness fördern (Schüler\*innen und Lehrkräfte)
- **Language Awareness:** sprachdidaktisches Konzept mit affektiven, kognitiven und sozialen Dimensionen, das die **bewusste Wahrnehmung** und **Sensibilität** beim **Sprachenlernen, -lehren** und beim **Sprachgebrauch** umfasst
- **Wertschätzung** der **individuellen gesamtsprachlichen Repertoires** aller Schüler\*innen **emotional** und **psychologisch** zentral für **Selbstbewusstsein, positive Selbstkonzepte** und **Motivation**



## 4. Empfehlungen

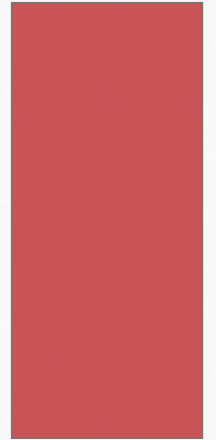
27

# Empfehlungen

- **Bereitstellung von Mitteln**  
(1) für die **Entwicklung von L1-Materialien** für den Lernfeldunterricht (Handreichungen, Basismaterial) in multiprofessionellen und mehrsprachigen Projekten  
(2) differenzierende Blended-Learning-Formate
- **Orientierung an Mehrsprachigkeitsforschung** (Unterricht, Lehrkräftebildung)
- **Professionelle Teams** aus L1-Auszubildenden und mehrsprachigen Lehrkräften
- Basis für den förderlichen Einsatz von Mehrsprachigkeitsdidaktik:  
Erfahrungsbasierte **Diagnostik**
- Förderung (fachliche und sprachliche Kompetenzen), Registerkompetenzen und fachliche Kompetenzen auch in L1 (**Verknüpfung HSU + Fachunterricht**)
- **Zugang zu Klassenräumen öffnen**, um **Prozesse begleiten / beforschen** zu können (u.a. Datenschutz)



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**



# Literaturnachweise

- Beese, M. (2010): Sheltered Instruction Observation Protocoll. The SIOP-Model – ein Modell zum integrierten Fach- und Sprachenlernen in allen Fächern mit besonderem Fokus auf Zweitsprachenlernende. Stiftung Mercator / ProDaZ / Universität Duisburg Essen <https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/siop.pdf> (11.6.21)
- Brandt, H. / Gogolin, I. (2016): Sprachförderlicher Fachunterricht. Erfahrungen und Beispiele. Münster/New York: Waxmann (Förmig Material 8).
- Busch, B. (2017): Mehrsprachigkeit. Wien: facultas/utb.
- Cook, V. (2011): Multi-competence: Black hole or wormhole? In: Wei, L. (Hrsg.): The Routledge Applied Linguistics Reader. New York: Routledge, 77-89.
- Daase, A. (2012): Mehrsprachigkeit im Übergangsbereich. Sprachbildung als integralen Bestandteil integrieren! Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis 41.2, 18-21.
- Daase, A. (2018): "Ich wollte richtig Deutsch lernen". Anregungen zur Gestaltung von berufsbezogenem Deutschunterricht. Fremdsprache Deutsch 59, 41-45.
- Dohmann, O. / Havkic, A. / Domenech, M. / Niederhaus, C. (2017): Unterrichten neu zugewanderter Schüler\*innen im Fachunterricht an berufsbildenden Schulen – Anforderungen und Ressourcen. In: Fuch, I. / Jeuk, S. / Knapp, W. (Hrsg.): Mehrsprachigkeit: Spracherwerb, Unterrichtsprozesse, Seiteneinstieg. Stuttgart: Fillibach, 297-314.
- Echevarria, J. / Short, D. / Vogt, M. (2012): Making Content Comprehensible for English Learners. The SIOP Model. Boston u.a.: Pearson.

# Literaturnachweise

- Efing, C. (2017): Zur Funktion und Rolle von Sprache in der beruflichen Bildung: Empirische Befunde. In: Terrasi-Haufe, E. / Börsel, A. (Hrsg.): Sprache und Sprachbildung in der beruflichen Bildung. Münster: Waxmann, 247-266.
- Gantefort, C. / Maahs, I. (2020): Translanguaging. Mehrsprachige Kompetenzen von Lernenden im Unterricht aktivieren und wertschätzen. Stiftung Mercator / ProDaZ / Universität Duisburg Essen. [https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/gantefort\\_maahs\\_translanguaging.pdf](https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/gantefort_maahs_translanguaging.pdf) (9.6.21)
- García, O. (2017): Problematizing linguistic integration of migrants: the role of translanguaging and language teachers. In: Beacco, J.-C. / Krumm, H.-J. / Little, D. / Thagott, P. (Hrsg.): The Linguistic integration of adult migrants/L'intégration linguistique des migrants adultes. Some lessons from research/ Les enseignements de la recherche. Berlin: De Gruyter, 11-26.
- Gibbons, P. (1993): Learning to Learn in a Second Language. Portsmouth, NH: Heinemann.
- Gibbons, P. (2015): Scaffolding Language, Scaffolding Learning. Teaching Second Language Learners in the Mainstream Classroom. Portsmouth, NH: Heinemann.
- Gogolin, I. (2008): Der monolinguale Habitus der multilingualen Schule. Münster: Waxmann.
- Gogolin, I. / Lange, I. (2011): Bildungssprache und Durchgängige Sprachbildung. In: Fürstenau, S. / Gomolla, M. (Hrsg.) (2011): Migration und schulischer Wandel: Mehrsprachigkeit. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, 107-127.
- Granato, M. / Settelmeyer, A. (2017): Berufliche Ausbildung von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund. Die Bedeutung von Sprache beim Zugang zu und in betrieblicher Ausbildung. In: Terrasi-Haufe, E. / Börsel, A. (Hrsg.): Sprache und Sprachbildung in der beruflichen Bildung. Münster: Waxmann, 29-56.



# Literaturnachweise

- Gürsoy, E. (2010): Language Awareness und Mehrsprachigkeit. Stiftung Mercator / ProDaZ / Universität Duisburg Essen  
[https://www-imodiende\(o.üeroa\(d/cpmtemt/prodaz.pdf](https://www-imodiende(o.üeroa(d/cpmtemt/prodaz.pdf) (12.6.21)
- Gürsoy, E. (2018): Genredidaktik. Stiftung Mercator / ProDaZ / Universität Duisburg Essen  
[https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/guersoy\\_genredidaktik.pdf](https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/guersoy_genredidaktik.pdf) (10.6.21)
- Hardy, I./ Hettmannsperger, R. /Gabler, K. (2019): Sprachliche Bildung im Fachunterricht: Theoretische Grundlagen und Förderansätze. In: Ziehm, J. / Voet Cornelli, B. / Menzel, B. / Goßmann, M. (Hrsg.): Schule migrationssensibel gestalten: Impulse für die Praxis. Weinheim: Beltz, 12-31.
- KMK (Kulturministerkonferenz) (2019): Empfehlungen für einen sprachsensiblen Fachunterricht an beruflichen Schulen.  
[https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2019/2019\\_12\\_05-Sprachsensibler-Unterricht-berufl-Schulen.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2019/2019_12_05-Sprachsensibler-Unterricht-berufl-Schulen.pdf) (12.6.21)
- Kniffka, G. (2012): Scaffolding – Möglichkeiten, im Fachunterricht sprachliche Kompetenzen zu entwickeln. In: Michalak, M. / Kuchenreuther, M. (Hrsg.): Grundlagen der Sprachdidaktik Deutsch als Zweitsprache.. Baltmannsweiler: Schneider, 208-225.
- Leisen, Josef (2021): Sprachsensibler Fachunterricht.  
<http://www.sprachsensiblerfachunterricht.de/prinzipien> (13.06.21)
- Luchtenberg, S. (2020): Language Awareness. In: Ahrenholz, B. / Oomen Welke, I. (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler: Schneider, 150-162.

# Literaturnachweise

- Lütke, B. (2010): Deutsch-als-Zweitsprache in der universitären Lehrerbildung – der fachintegrierte Ansatz im Master of Education an der Humboldt-Universität zu Berlin. In: Ahrenholz, B. (Hrsg.): Fachunterricht und Deutsch als Zweitsprache. Tübingen: Narr, 153–166.
- Lütke, B. (2020): Deutsch als Zweitsprache – Ausgewählte Schwerpunkte der didaktischen Diskussion in den Jahren 2009-2019- FLuL 49.2, 98-113.
- Lütke, B. (2021, i.Dr.). Deutsch als Zweitsprache, Mehrsprachigkeit und sprachliche Bildung in der Schule. In: Bredel, U. / Feilke, H. (Hrsg.): Die Sprache in den Schulen. 3. Bericht zur Lage der deutschen Sprache der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Paderborn: Schöningh.
- Lütke, B. / Saunders, C. (i.V): Sheltered Instruction Observation Protocol/SIOP. In Christian Efiging, C / Kalkavan-Aydin, Z. (Hrsg.): Berufs-und Fachsprache Deutsch in Wissenschaft und Praxis. Ein Handbuch aus DaF- und DaZ- Perspektive. Boston/Berlin: De Gruyter.
- Niederhaus, C. / Havkic, A. (2018): Mehrsprachigkeit wertschätzen und einbeziehen. In: Kalkavan-Aydin, Z. (Hrsg.): DaZ-DaF-Didaktik. Praxishandbuch Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen, 74-91.
- Ohm, U. (2017): Literater Sprachausbau als konstitutives Moment fachlichen Lernens und beruflichen Handelns im Übergang Schule-Beruf. In: Petersen, I. / Tajmel, T. / Lütke, B. (Hrsg.): Fachintegrierte Sprachbildung. Forschung, Theoriebildung und Konzepte für die Unterrichtspraxis. Berlin: De Gruyter, 287-304.
- Pozas, M. / Letzel, V. / Schneider, C. (2019): Teachers and differentiated instruction: exploring differentiation practices to address student diversity. Journal of Research in Special Educational Needs, 217-230.

# Literaturnachweise

- Quehl, T. & Trapp, U. (2020: 26ff.) Sprachbildung im Sachunterricht der Grundschule. Mit dem Scaffolding-Konzept unterwegs zur Bildungssprache. Münster: Waxmann.
- Ricard Brede, J. (2016): Schreibprozesse mehrsprachiger SchülerInnen. Deutschunterricht 6, 68-72.
- Oomen-Welke, I. (2017): Didaktik der Sprachenvielfalt. In: Ahrenholz, B. / Oomen-Welke, I. (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler: Schneider, 479-492
- Riedl, A. (2017): Berufliche Bildung in Deutschland: System, migrationsbedingte Herausforderungen und pädagogische Aufgaben. In: Terrasi-Haufe, E. / Börsel, A. (Hrsg.): Sprache und Sprachbildung in der beruflichen Bildung. Münster: Waxmann, 13-28.
- Riehl, C. (2017a): Schriftsprachliche Kompetenzen in der beruflichen Ausbildung. In: Terrasi-Haufe, E. / Börsel, A. (Hrsg.): Sprache und Sprachbildung in der beruflichen Bildung. Münster: Waxmann, 221-246.
- Riehl, C.M. (2014): Mehrsprachigkeit. Eine Einführung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Riehl, C. M. (2017b): Sprache und Kommunikation in der Berufsbildung: Mehrsprachigkeit als Potential. Berufsbildung 167, 3-6.
- Riehl, C. M. / Blanco López, J. (2019): Mehrsprachiges Potenzial und die Transferierbarkeit sprachlicher Kompetenzen. In: Ender, A. / Greiner, U. / Strasser, M. (Hrsg.): Deutsch in mehrsprachigem Umfeld. Sprachkompetenzen auf Sekundarstufe. Seelze/Zug: Klett und Kallmeyer, 306-319.
- Roche, J. (2017): Herleitung von Grundlagen der handlungsorientierten Sprachvermittlung an beruflichen Schulen. In: Terrasi-Haufe, E. / Börsel, A. (Hrsg.): Sprache und Sprachbildung in der beruflichen Bildung. Münster: Waxmann, 187-200.

# Literaturnachweise

- Sennema, A. / Wiażewicz, M. (2017): Ineinandergreifen von Sprache und Fach: Sprachbildung in der Weiterbildung von Lehrkräften an Berufsschulen. In: Becker-Mrotzek, M. / Rosenberg, P. / Schroeder, C. / Witte, A. (Hrsg.): DaZ in der Lehrerbildung – Modelle und Handlungsfelder. Münster / New York: Waxmann, 119-130.
- Short, D. / Echevarría, J. / Richards-Tutor, C. (2011): Research on academic literacy development in sheltered instruction classrooms. *Language Teaching Research*, 15(3), 363–380.
- Wiażewicz, M. (2017): Wie können Kompetenzen der Neuzugewanderten für den Beruf sichtbar gemacht werden? Verzahnung der Referenzsysteme GER und DQR im Berliner Willkommenscurriculum zur Orientierung der Lehrkräfte. In: Efinger, C. / Kiefer, K.-H. (Hrsg.): Sprachbezogene Curricula und Aufgaben in der beruflichen Bildung. Aktuelle Konzepte und Forschungsergebnisse. Wissen – Kompetenz – Text. Frankfurt a.M.: Peter Lang, 92-112.
- Wiażewicz, M. / Kahleyss, M. / Vöge, M. (2016): Willkommenscurriculum für die beruflichen und zentral verwalteten Schulen Berlins. Curriculum zur sprach- und berufsübergreifenden Didaktik in den Willkommensklassen über 16 Jahre. Berlin: GFBM.
- Wiażewicz, M. / Wiechert-Beyerhaus, R. (2020): Die Neuzugewanderten und ihre Sprachentwicklung auf dem Weg von der Willkommensklasse in die Berufsvorbereitung. Konzept der Berliner Berufsbildung. In: Budde, M. A. / Prüsmann, F. (Hrsg.): Vom Sprachkurs Deutsch als Zweitsprache zum Regelunterricht. Übergänge bewältigen, ermöglichen, gestalten. Münster: Waxmann, 57-76.
- Wiese, H. / Tracy, R. / Sennema, A. (2020): Deutschpflicht auf dem Schulhof? Warum wir Mehrsprachigkeit brauchen. Berlin: Dudenverlag.